

Halle'sche Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1922 Nr. 57

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 215

Bezugspreis: monatlich 10,12 — ohne Zustulgeb. Bestellungen nehmen sämtl. über Postämtern, Briefträger und andere Anstalten entgegen.
Halle'sche Halle-Post: Leipziger Straße 61/62, Fernruf. Centrale 7801,
täglich von 7 Uhr an Redaktion 5409 und 5410. — Postfach: 19. 512.

Morgen-Ausgabe

Freitag, 3. Februar

Anzeigenpreis: Die Spalte 10 mm breit, 10 mm hoch, 100 A. Die Spalte 20 mm breit, 10 mm hoch, 200 A. Die Spalte 30 mm breit, 10 mm hoch, 300 A. Die Spalte 40 mm breit, 10 mm hoch, 400 A. Die Spalte 50 mm breit, 10 mm hoch, 500 A. Die Spalte 60 mm breit, 10 mm hoch, 600 A. Die Spalte 70 mm breit, 10 mm hoch, 700 A. Die Spalte 80 mm breit, 10 mm hoch, 800 A. Die Spalte 90 mm breit, 10 mm hoch, 900 A. Die Spalte 100 mm breit, 10 mm hoch, 1000 A. Die Spalte 110 mm breit, 10 mm hoch, 1100 A. Die Spalte 120 mm breit, 10 mm hoch, 1200 A. Die Spalte 130 mm breit, 10 mm hoch, 1300 A. Die Spalte 140 mm breit, 10 mm hoch, 1400 A. Die Spalte 150 mm breit, 10 mm hoch, 1500 A. Die Spalte 160 mm breit, 10 mm hoch, 1600 A. Die Spalte 170 mm breit, 10 mm hoch, 1700 A. Die Spalte 180 mm breit, 10 mm hoch, 1800 A. Die Spalte 190 mm breit, 10 mm hoch, 1900 A. Die Spalte 200 mm breit, 10 mm hoch, 2000 A. Die Spalte 210 mm breit, 10 mm hoch, 2100 A. Die Spalte 220 mm breit, 10 mm hoch, 2200 A. Die Spalte 230 mm breit, 10 mm hoch, 2300 A. Die Spalte 240 mm breit, 10 mm hoch, 2400 A. Die Spalte 250 mm breit, 10 mm hoch, 2500 A. Die Spalte 260 mm breit, 10 mm hoch, 2600 A. Die Spalte 270 mm breit, 10 mm hoch, 2700 A. Die Spalte 280 mm breit, 10 mm hoch, 2800 A. Die Spalte 290 mm breit, 10 mm hoch, 2900 A. Die Spalte 300 mm breit, 10 mm hoch, 3000 A. Die Spalte 310 mm breit, 10 mm hoch, 3100 A. Die Spalte 320 mm breit, 10 mm hoch, 3200 A. Die Spalte 330 mm breit, 10 mm hoch, 3300 A. Die Spalte 340 mm breit, 10 mm hoch, 3400 A. Die Spalte 350 mm breit, 10 mm hoch, 3500 A. Die Spalte 360 mm breit, 10 mm hoch, 3600 A. Die Spalte 370 mm breit, 10 mm hoch, 3700 A. Die Spalte 380 mm breit, 10 mm hoch, 3800 A. Die Spalte 390 mm breit, 10 mm hoch, 3900 A. Die Spalte 400 mm breit, 10 mm hoch, 4000 A. Die Spalte 410 mm breit, 10 mm hoch, 4100 A. Die Spalte 420 mm breit, 10 mm hoch, 4200 A. Die Spalte 430 mm breit, 10 mm hoch, 4300 A. Die Spalte 440 mm breit, 10 mm hoch, 4400 A. Die Spalte 450 mm breit, 10 mm hoch, 4500 A. Die Spalte 460 mm breit, 10 mm hoch, 4600 A. Die Spalte 470 mm breit, 10 mm hoch, 4700 A. Die Spalte 480 mm breit, 10 mm hoch, 4800 A. Die Spalte 490 mm breit, 10 mm hoch, 4900 A. Die Spalte 500 mm breit, 10 mm hoch, 5000 A. Die Spalte 510 mm breit, 10 mm hoch, 5100 A. Die Spalte 520 mm breit, 10 mm hoch, 5200 A. Die Spalte 530 mm breit, 10 mm hoch, 5300 A. Die Spalte 540 mm breit, 10 mm hoch, 5400 A. Die Spalte 550 mm breit, 10 mm hoch, 5500 A. Die Spalte 560 mm breit, 10 mm hoch, 5600 A. Die Spalte 570 mm breit, 10 mm hoch, 5700 A. Die Spalte 580 mm breit, 10 mm hoch, 5800 A. Die Spalte 590 mm breit, 10 mm hoch, 5900 A. Die Spalte 600 mm breit, 10 mm hoch, 6000 A. Die Spalte 610 mm breit, 10 mm hoch, 6100 A. Die Spalte 620 mm breit, 10 mm hoch, 6200 A. Die Spalte 630 mm breit, 10 mm hoch, 6300 A. Die Spalte 640 mm breit, 10 mm hoch, 6400 A. Die Spalte 650 mm breit, 10 mm hoch, 6500 A. Die Spalte 660 mm breit, 10 mm hoch, 6600 A. Die Spalte 670 mm breit, 10 mm hoch, 6700 A. Die Spalte 680 mm breit, 10 mm hoch, 6800 A. Die Spalte 690 mm breit, 10 mm hoch, 6900 A. Die Spalte 700 mm breit, 10 mm hoch, 7000 A. Die Spalte 710 mm breit, 10 mm hoch, 7100 A. Die Spalte 720 mm breit, 10 mm hoch, 7200 A. Die Spalte 730 mm breit, 10 mm hoch, 7300 A. Die Spalte 740 mm breit, 10 mm hoch, 7400 A. Die Spalte 750 mm breit, 10 mm hoch, 7500 A. Die Spalte 760 mm breit, 10 mm hoch, 7600 A. Die Spalte 770 mm breit, 10 mm hoch, 7700 A. Die Spalte 780 mm breit, 10 mm hoch, 7800 A. Die Spalte 790 mm breit, 10 mm hoch, 7900 A. Die Spalte 800 mm breit, 10 mm hoch, 8000 A. Die Spalte 810 mm breit, 10 mm hoch, 8100 A. Die Spalte 820 mm breit, 10 mm hoch, 8200 A. Die Spalte 830 mm breit, 10 mm hoch, 8300 A. Die Spalte 840 mm breit, 10 mm hoch, 8400 A. Die Spalte 850 mm breit, 10 mm hoch, 8500 A. Die Spalte 860 mm breit, 10 mm hoch, 8600 A. Die Spalte 870 mm breit, 10 mm hoch, 8700 A. Die Spalte 880 mm breit, 10 mm hoch, 8800 A. Die Spalte 890 mm breit, 10 mm hoch, 8900 A. Die Spalte 900 mm breit, 10 mm hoch, 9000 A. Die Spalte 910 mm breit, 10 mm hoch, 9100 A. Die Spalte 920 mm breit, 10 mm hoch, 9200 A. Die Spalte 930 mm breit, 10 mm hoch, 9300 A. Die Spalte 940 mm breit, 10 mm hoch, 9400 A. Die Spalte 950 mm breit, 10 mm hoch, 9500 A. Die Spalte 960 mm breit, 10 mm hoch, 9600 A. Die Spalte 970 mm breit, 10 mm hoch, 9700 A. Die Spalte 980 mm breit, 10 mm hoch, 9800 A. Die Spalte 990 mm breit, 10 mm hoch, 9900 A. Die Spalte 1000 mm breit, 10 mm hoch, 10000 A.

Scharfe Abwehrmaßnahmen

Anweisung zur rücksichtslosen Bekämpfung des Streiks

Die Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, von der Verwendung des Reichspräsidenten weitestgehenden Gebrauch zu machen. Die Gerichte werden sollen sich bei Verhinderung der vorerwähnten Fälle annehmen. Nach dem Beispiel des Berliner Reichspräsidenten, der die Beschlagnahme von Streikgebern und die Verhaftung von Streikführern verfügt hat, sollen die Polizeibehörden der übrigen Städte in gleicher Haltung vorgehen.

„Aut. Freiheit“ hat die Parteileitung der U. S. P. D. gegen die von ihr als verfassungswidrig bezeichnete Verwendung des Reichspräsidenten und gegen die Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten härtesten Protest erhoben. Die Reichsstaatsanwaltschaft in Berlin verlangt die sofortige Aufhebung der Verwendung des Reichspräsidenten und die preussische Staatsanwaltschaft die Aufhebung der Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten und die Einleitung eines Verfahrens gegen diesen wegen grober Ueberschreitung seiner Befugnisse.

Die Lage in Halle

Die Streiklage hat sich am Nachmittag des gestrigen Tages zwar in Halle nicht wesentlich geändert, doch melden die Grenzbezirke ein Abdröckeln der Arbeitswilligkeit. Es läßt sich nicht beurteilen, ob das löbliche Verhalten der Dienststelle aus Streiksicht ist oder ob die Beamten es vorziehen, lieber zu Hause zu bleiben, als nicht unangenehm zu verharren. Allerdings entstehen da Schwierigkeiten, wo aus dienstlichen Gründen in Streikgebiete geleitet werden, wie z. B. in Nordbela, wo fast sämtliches Personal den Bahnhof verlassen hatte und die Leichen Bahnmänner genötigt waren, die Leertomere zu bedienen, um den nach Halle kommenden Fernverkehr für die Rückführung der Bauarbeiter ordnungsgemäß abzuführen.

In Halle selbst hat sich keine wesentliche Veränderung ergeben. Ob die Nachschicht zum Dienst antritt, konnte ebenfalls nicht festgestellt werden. Die Züge, die noch gefahren werden konnten, sind sehr leer, da naturgemäß nur diejenigen die Bahn benutzen, die unbedingt von Halle weiterkommen wollen. Es war möglich, außer dem schon erwähnten Zugsatz noch folgende Züge von Halle aus abzufahren: Zug 828 nach Weimar ab Halle 5:28 Uhr nachmittags, Fernverkehr nach Kassel 1:56 Uhr mittags, Zug 544 nachmittags 4 Uhr nach Oberhainichen und Zug 578 nach Nordhausen 6:20 Uhr nachmittags.

Nach Magdeburg und nach Leipzig wurde ein Postzug abgefahren, ebenso nach Halberstadt. Es gehen weiterhin je ein Zug morgens und einer abends ab. Es gehen weiterhin die Verbindungen nach Halle aufrecht zu erhalten. Nach Bitterfeld sind keine Züge abgefahren.

Der D-Zugverkehr ist zum größten Teile lahmgelegt. Mit Hundstunden Verspätung traf ein nachmittags gegen 5 Uhr die D-Züge 1 und 5 von Frankfurt in Halle ein, bis von hier aus nach Berlin auf dem Weg gebracht wurden. Der D-Zug 89 von München, der gegen 5 Uhr in Halle eintrifft, kam nur bis nach Saalfeld, wo er nach Mühlhausen wieder umkehrte. In Bamberg der Zugverkehr in der Hauptachse noch intact ist, wird bis Saalfeld die Verbindung aufrechterhalten. Die D-Züge 106 und 108 nach Rottbus und Nordhausen konnten heute noch auf dem Weg gebracht werden.

Die arbeitswilligen Eisenbahner sind bis jetzt, wenigstens im Halleschen Ortsbezirk, nicht befreit worden. Man weiß aber noch nicht, ob das so bleiben wird, weil unter der Arbeiterchaft gegen die arbeitswilligen Beamten gehetzt wird.

Streiknachrichten aus dem Reich

Nach einem allgemeinen Referat über die Streiklage im Reich am 2. Februar in fast allen Reichstagesbesitzungen des Lokomotivpersonals fast vollständig der Zugbeeinträchtigung wegen nur zum Teil in den Aufstufen getreten. Die Eisenbahndirektion hat im Laufe des 2. Februar den Verkehr zunächst nur vereinzelt aufgenommen, weil ein zuverlässiger Referat über das dienstbereite Personal erst am morgen vorliegt. Von Berlin aus sind Anhalt und

sonenzüge und vereinzelte Vorortzüge abgefahren. Der lebenswichtige Güterverkehr, insbesondere mit Viehzeugen usw., wird von den Eisenbahndirektionen so weit wie möglich durchgeführt. In welchem Umfang es gelingen wird, am Abend des 2. und am 3. Februar mit Hilfe der technischen Notdienste, arbeitswilliger Jugendlicher und höherer Beamten einen Notverkehr für lebenswichtige Güter- und dringenden Personenverkehr durchzuführen, läßt sich nicht voraussagen. Es wird an verständig, nur den arbeitswilligen Personal vor anderen Stellen diesen Notverkehr zu sichern. Auch an einzelnen Stellen Norddeutschlands sind sogar von Lokomotivpersonal der Streik abgesehen. Nach Weimar, die im Laufe des 2. Februar eingegangenen, läßt sich bis jetzt bis Halle, Saagen und Rottbus an. Die Arbeiterchaft hat bis heute dem Streik fest und behält die von den Betriebsvorständen ausgesprochenen Erklärungen und Weisungen. Ueber Gewalttaten der Streikenden sind bisher Meldungen nicht eingelaufen. In Berlin macht sich die Verfestigung sehr bemerkbar. Infolge der Unterbrechung des Güter- und Personverkehrs werden die Eisenbahnen, Dampfbusse und Postbahnen vom Substitut bis zur äußersten Ueberfüllung der Wagen in Anspruch genommen.

Die Technische Hilfeleistung in Berlin ist zusammengefallen. Die Milchversorgung beginnt infolge des Streiks bereits zu leiden. Die freie Lieferung mit Milch ist eingestellt worden. Auch sind größere Vorräte an Mehl nicht vorhanden. Die Versorgung der ausfallenden Viehzüge werden Katastrophen werden.

Berner sind uns noch folgende Nachrichten zugegangen:

R. Dessau, 2. Februar.
Auf dem Dessauer Bahnhof haben heute früh die dem Reichsgewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnen und Schienenarbeiter angehörigen Beamten gemäß der von der Berliner Streikleitung ausgesprochenen Parole die Arbeit niedergelegt. Doch streikten nicht alle Beamten. Durch die Einstellung des gesamten Güterverkehrs ist die Betriebsschwierigkeit der großbetrieblichen Werke erheblich in Frage gestellt. Die Arbeiter der Eisenbahnen und Postverkehrs sind in kurzer Zeit zur Stilllegung dieser Betriebe führen. Die Dessau-Wörlitzer Eisenbahn wird von dem Streik nicht betroffen. Die Bahn verkehrt noch wie vor ungestört. Von Gütern, wo die Streikenden den Bahnhof besetzt haben und arbeitswillige Kollegen gemäß dem am 2. Februar in der Arbeit angetreten sind, heute vormittag Sicherkeitspolizei angeordnet worden. Ein Kommando ständiger Ordnungspolizei unter dem Befehl eines Majors ist daraufhin im Auto nach den Gütern abgegangen, um den Bahnhof zu räumen und die Ordnung wieder herzustellen. Inzwischen ist aber von Fernburg die Nachricht eingegangen, daß die Streikenden den Bahnhof dort besetzt haben. Die Streikenden haben die Zugschloßanlagen abgesperrt usw. Daraufhin ist ein Zug mit einem eingetroffenen Sicherheitskommando nach Fernburg geschickt worden, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten.

w. Erfurt, 2. Februar.
Infolge des Eisenbahnstreiks ruht der Verkehr in Thüringen fast vollständig. In allen großen Städten, wie Weimar, Eisenach, Suhl, Altmann, Saalfeld, Sildburghausen usw. liegt der Güterverkehr still. In Eisenach wurde der am 1. Februar von Erfurt abgehende D-Zug nach Frankfurt von streikenden Arbeitern aufgehalten und die Reisenden zum Verlassen des Zuges gezwungen. Seitdem ruht der Verkehr.

w. Dresden, 2. Februar.
Ueber die augenblickliche Lage im Bezirk der Eisenbahngeneraldirektion wird von amtlicher Stelle mitgeteilt, man hoffe, einer beschränkten Güterverkehr für die Beförderung der wichtigsten Lebensmittel auf den großen Postlinien durchzuführen. Der Güterverkehr wird bis gegen nicht aufrecht erhalten. Der Fernpersonenverkehr ruht zurzeit fast vollständig. Es wird danach erwartet, einige Vorortzüge und die wichtigsten Fernzüge im Betrieb zu erhalten.

w. Hamburg, 2. Februar.
In Hamburg-Altona konnten heute keine Züge mehr abgefahren werden. Der Güterverkehr ruht vollständig. Die Beamten erheben mit Ausnahme der Lokomotivführer zahlreich zum Dienst.

w. Schwerin, 2. Februar.
Dem Streikbeschluss der Reichsgewerkschaft wurde bisher in Mecklenburg nicht gefolgt. Vorläufig fahren innerhalb des Landes noch alle fahrplanmäßigen Züge.

w. Stettin, 2. Februar.
Im Eisenbahndirektionsbezirk Stettin ist der Zugverkehr in nächster Umgebung aufrecht erhalten worden. Es wurden einige Züge nach Berlin durchgeführt. Auch die Lebenswichtigen Transporte konnten bis jetzt abgefertigt werden.

w. Offen, 2. Februar.
Die Heftige Eisenbahndirektion mittel, wurde der gesamte Eisenbahnverkehr in den Eisenbahndirektionsbezirken Offen, Elberfeld und Rottbus zum nachmittags eingestellt. Nur einige Vorortzüge konnten noch gefahren werden.

w. Braunschweig, 2. Februar.
Der gesamte Personenverkehr konnte bis zu den Ueberwachungsstationen durchgeführt werden.

Das neue Programm der U. S. P. D.

Von Dr. Robenschon.

In der ersten Hälfte des Monats Januar 1922, also zu Beginn jener geschichtlichen Woche, die menschliche Voraussicht nach die Entscheidung darüber bringen wird, ob das deutsche Volk dem Abgrunde weichen oder wieder den Weg zur Höhe finden wird, hat in dem unabhängigen Leipzig die Unabhängigen Sozialdemokratie sich ein neues Programm gegeben, das am 11. Januar von den auf ihrem Parteitag anwesenden Vertretern einstimmig angenommen worden ist. Diese Vertreter der Unabhängigen bot in ihrem Verlaufe viele Bemerkenswerthes, nichts Untugendendes, abeteben vielleicht von dem erneuten Befehnis zur Vaterlandslosigkeit, das einer der nachher gewählten Vorisenden, Cripsien, von den Unentgeltlichen in die khamlonische Wörche fiederte: „Wir kennen kein Vaterland, das die Erde ist das Proletariat.“ Da solchen Worten, denen der Parteitag fürnämlichen Beifall spendete, die Listen der Unabhängigen von jeher so sehr entpochen haben, daß das Pan und Sozialdemokratie alle Merkmale offenen Landesverrats an sich trägt, könnte man über die Leipziger Tagung der Unabhängigen mit Stillschweigen hinweggehen dankenswerthen Serens, nicht zu jener Kategorie von Leuten zu gehören, denen jeder einmal gejaht hat: „Ein Mensch, der sein vaterländisches Gemüt verlor, hat sich selbst und die Welt um sich verloren.“

Um des Parteiprogramms willen aber, das die Unabhängigen Sozialdemokratie in der Form eines Manifestes — man denkt dabei unwillkürlich an das kommunistische Manifest, das Karl Marx und Friedrich Engels im Jahre 1847 veröffentlicht hatten — auf ihrem Leipziger Parteitag beschlossen hat, ist man genötigt, den Unabhängigen, die nach den offiziellen, in Leipzig gemachten Mitteilungen nur 300 665 zahlende Anhänger aufzuweisen haben, einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Handhabung der Unabhängigen fordert nämlich zu Verleiden mit dem neuen Güter Programm der Mehrheitssozialisten gedruckt heraus. Haben diese aus tatsächlichen Gründen in Görlich die harten Mitglieder ihres alten, ganz auf den Theorien von Karl Marx aufzubauen Ermiter Programms niedergeworfen, so sind umgekehrt die Unabhängigen in Leipzig heimlich gewendet. Die Länge hat sich schon gewendeten Gerichte aus der Szen. Nicht das Marxismus ihren gläubigen Mitläufern wieder schmachhaft zu machen. Es ist der Geist von Karl Marx, der dem Leipziger Manifest das Gepräge auf, verzerrt freilich von Jüngern, die vieles von dem, was ihr Meister gewollt und gelehrt, nicht einmal richtig verstanden haben. So werden denn die Unabhängigen fortan noch mehr denn je den kritischen Massen gegenüber sich als diejenigen gefürden, die über den allein echten Etica des Marxismus Glauben verlieren, zugleich aber die mehrheitssozialistischen „Sozialistokratien“ in allen Realitäten als die Abtrünnigen Frankmarsch, die ihren Herrn schände betreten haben — eine die zu hoffen, daß die verlorenen Söhne der Unabhängigen lieber oder später als reine Sünder in das Vaterland der Mehrheitssozialdemokratie zurückfinden würden, die in diesem Falle bereit ist, ihr heftes Rott zu schänden, das sie im Falle der, wenn damit die „proletarische“ Einheitsfront gegen alles, was rechts von ihr steht, hergestellt werden kann.

In bewegten Worten schildert das Leipziger Manifest in seinen ersten Absätzen die Verfallserscheinungen, die durch die Folgen des Weltkrieges über die Menschheit gekommen sind. Es ist aber der Inhalt politischer Sendebild, wenn der Verfallter Friede, den das Manifest mit Recht einen „Gegensatz“ nennt, und das Londoner Ultimatum, deren Annahme die volle Willkür der Unabhängigen gefunden hat, für die wirtschaftliche Volkstrie, die Arbeitslosigkeit, die Betriebsstillstellungen und die Produktionsstopps ausgerechnet von den Unabhängigen verantwortlich gemacht werden. War es doch diese Partei, die durch ihre Willkür während des Krieges den politischen und militärischen Zusammenbruch Deutschlands selbständig vorbereitet hat, die unweil- und wehrlos machte, und erst dadurch unter hoherfüllten Feinden die Möglichkeit gab, dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit unerbötlich harte Bedingungen politischer und wirtschaftlicher Art aufzuerlegen. Wenn unter diesen die deutsche Arbeiterchaft ebenso fanter, so vielleicht idener leidet als die anderen Volksgenossen, so hat sie ihr Gieud und ihre Tat einzig und allein eben jener Partei zu verdanken, die in ihrem Manifest unter völliger Verdrängung des geschichtlichen Geschehens der fatalistischen Entwidlung in die Schube schieben möchte, was ihr eigenes Werk, was die Folge ist der von ihr planmäßig betriebenen Vernichtung der Front der Kämpfer im Felde und bahnem. Während bei Ausbruch des Krieges die Entenblaise der Internationalen verurteilt, an die im Ernste nur die deutsche Sozialdemokratie geknüpft hatte, während in den feindlichen Ländern alle Parteien, auch die sozialistischen, aus deren a. B. in Frankreich die Bismari, Willkür und Brand, die grausamen Center aus der deutschen Arbeiterchaft hervorgegangen sind, ihre politische Arbeit nur auf dem Rücken der deutschen Arbeiterchaft haben in Deutschland ihre sozialisti-

Halle und Umgebung

Dalle, 2. Februar.

Wohnungs-Wartefrist: zwei Jahre!

Das Wohnungsgesetz vom 1. Dezember 1921 betrug die Zahl der Wohnungen... Die Wohnungsgesetz vom 1. Dezember 1921 betrug die Zahl der Wohnungen... Die Wohnungsgesetz vom 1. Dezember 1921 betrug die Zahl der Wohnungen...

Nachschlüssel zum Geldschrank

Strafammer Halle.

Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt...

Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle...

Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle...

Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle...

Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle...

Die Strafkammer Halle... Am 31. Juli 1921 war dem Rechtsanwalt... Die Strafkammer Halle...

Die Stadt und die Brandstiftungen

Ansicherungen des Oberbürgermeisters Dr. Nive im Haushaltsausschuss über die Verhandlungen wegen Übernahme durch die Stadt Abwartende Haltung

Im Haushaltsausschuss gab gestern der Magistrat außerhalb der Tagesordnung Aufschluss über die Verhandlungen, die mit den Brandstiftungen... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Im Haushaltsausschuss gab gestern der Magistrat...

Summe von 600 Mark benötigt. — Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Summe von 600 Mark benötigt.

Auch das Sterben wird teurer! — Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Die Verwirklichung der... Die Verwirklichung der... Auch das Sterben wird teurer!

Der Haushaltsausschuss

Der Haushaltsausschuss... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Der Haushaltsausschuss...

Der Haushaltsausschuss... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Der Haushaltsausschuss...

Der Haushaltsausschuss... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Der Haushaltsausschuss...

Der Haushaltsausschuss... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Der Haushaltsausschuss...

Widowskontrollbeamten

Die Widowskontrollbeamten... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Die Widowskontrollbeamten...

Die Widowskontrollbeamten... Die Verhandlungen mit den Brandstiftungen... Die Widowskontrollbeamten...

